

Junger Gehilfe,

19 Jahre alt,

vertraut mit allen Arbeiten des Sortiment, Verlags, Zeitungsverlags, der Buchdruckerei und deren Nebenbranchen, sucht zum 1. Juni oder Juli anderweitig Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Bez. Angebote erbitte unter M. P. 1431 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

ERSTE KRAFT,

seit 20 Jahren beim Fach, 10 Jahre Inhaber eines grössern Sortiment, sucht einen Reiseposten resp. Vertretungen erster Verlagshäuser. 35 Jahre alt, repräsentable Erscheinung und bestens eingeführt in den Sortimenten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Es wird in erster Linie Wert gelegt auf eine dauernde, langjährige Position. Referenzen stehen zur Verfügung.

Angebote unter X. Y. Z. gef. durch die Buchhandlung Edm und Meyer, Berlin W., Potsdamerstrasse 27b.

Junger, tücht. u. strebs. Verlagsgeh., in Exped. u. Auslieferung. perf., in Statistik, Strassenbuchhaltg. u. sonst. Verlagsarb. gut bew., sucht i. Süddtschl. z. 1. Juli d. J., ev. auch früh., dauernde Stellg. Gef. Ang. u. H. 1427 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, mit dem Einjährigen-Zeugnis, suche ich instruktive Lehrstelle in einem Sortiment der Rheinlande.

Posen.

Friedrich Ebbecke.

Paris.

Junger Gehilfe, derzeit in großem Sortiment mit internationaler Kundschaft in Wien als Verkäufer tätig, sucht für den Herbst instruktiven Posten als Volontär in einer Pariser Firma. Gef. Angebote unter A. B. 84 durch Herrn Carl Enobloch in Leipzig.

Junger Mann,

26 J. alt, seit 12 Jahren im Lesezirkel verschiedener Großstädte tätig, sucht sofort Stellung. Angebote unter A. W. 481 an Rudolf Mosse in Magdeburg.

Fräulein, das 2 Jahre in Verlagsbuchhdlg. tätig war und mit allen Arbeiten, Kontenführung, Auslieferung usw. vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Angebote u. 1418 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. Mai wird für den Sohn eines Kollegen zur weiteren Ausbildung Stelle als Gehilfe gesucht, mögl. im Rheinland oder Westfalen. Ansprüche durchaus bescheiden. Gef. Angebote unter 1295 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Berichtigung!

In Nr. 77 des Börsenblattes werden durch Fritz Freund in Wien Tatsachen behauptet, die der Wahrheit widersprechen und hiermit nach § 11 des Preßgesetzes berichtigt werden:

Es ist nicht wahr, daß Fritz Freund mir f. Z. für die beiden Skizzen Mark Twains, wegen deren er verurteilt wurde, und von denen ganz allein die Rede war, drei- oder vierhundert Mark jemals angeboten hat. Es ist daher auch nicht wahr, daß ich dieses Angebot abgelehnt habe. Zeuge: Dr. jur. et phil. Marcell Hoffmann, Gerichtsadvokat, Wien I., Salzthorgasse 1. — Wahr ist nur, daß Fritz Freund mir für eine dritte Novelle Mark Twains: „Die Million-Pfundnote“, mehrfach Beträge angeboten hat, die ich ablehnte. Daß die Übersetzerin Goldenberg einige Tage vor der Verhandlung mir noch telegraphisch eine Entschädigung angeboten hat, habe ich nie bestritten, weil es von Fritz Freund auch gar nicht vorher behauptet worden war.

Es ist nicht wahr, daß das Gutachten des „Wiener Sachverständigen-Kollegiums für den Bereich der Literatur“ besagt, daß die Goldenberg'sche Übersetzung sich an die Lutz'sche Übersetzung „anlehne“. Das Wort „anlehnen“ kommt in dem ganzen **Sachverständigen-Gutachten** überhaupt kein einzigesmal vor. Wahr ist vielmehr meine ursprüngliche Behauptung, daß die Goldenberg'sche Übersetzung von der meinigen nach dem Wortlaut des Gutachtens der Sachverständigen-Kommission „einfach abgeschrieben“ ist, und daß die Sachverständigen-Kommission diese angebliche Übersetzung als ein „Plagiat“ bezeichnet hat. Die betreffenden Stellen jenes Gutachtens des Sachverständigen-Kollegiums vom 21. Juli 1906 lauten wörtlich:

„Für jeden, der die deutschen Übersetzungen untereinander und mit dem englischen Texte vergleicht, muß es ganz zweifellos sein, daß die eine Übersetzung von der anderen unter Vornahme ganz geringfügiger Änderungen einfach abgeschrieben ist. G. (Goldenberg) stimmt mit L. (Luz) nicht nur überhaupt fast wörtlich überein, sondern insbesondere auch dort, wo der Übersetzer freier oder ungenauer ist. — Das Sachverständigen-Kollegium hat daher auch seiner Überzeugung Ausdruck verliehen, daß die Übersetzung Goldenberg's sich nach dem Ergebnisse der vorgenommenen Vergleiche als Plagiat der Übersetzung aus dem Verlage Luz darstellt.“

Beweis: Das Gutachten des Sachverständigen-Kollegiums für den Bereich der Literatur vom 21. Juli 1906.

Ferner heißt es in dem am 3. Oktober 1906 gefällten **Urteil** des R. K. Landesgerichtes in Wien wörtlich:

(Goldenberg) „gibt aber nunmehr zu, die Lutz'sche Übersetzung vor der Vornahme ihrer Übersetzung nicht nur gelesen, sondern sich auch darnach gerichtet und sich an dieselbe angelehnt zu haben“.

„Daß aber Elise Goldenberg die Lutz'sche Übersetzung beider Novellen nicht nur in erlaubter Weise benützt, sondern dieselbe nahezu wörtlich abgeschrieben hat, wird durch das von dem ständigen Sachverständigen-Kollegium in Wien (für den Bereich der Literatur) abgegebene eingehende und erschöpfende Gutachten mit Bestimmtheit bestätigt“.

Beweis: Das Urteil des R. K. Landesgerichtes in Straßachen zu Wien vom 3. Oktober 1906.

Es ist nicht wahr, ich hätte erklärt, daß ich dem Fritz Freund die Kosten der Veröffentlichung des ganzen Urteils habe ersparen wollen. Die ursprüngliche Fassung des Schlusssatzes meines Inserates war klar und deutlich; sie stützte sich auf die Mitteilungen meines Wiener Anwaltes über die Vermögenslage der beiden Verurteilten, wurde aber gerade wegen dieses Punktes von der Redaktion und dem Ausschuss des Börsenblattes beanstandet. Zeugen: Redaktion und Ausschuss des Börsenblattes.

Stuttgart, den 6. April 1907.

Robert Luz.

Ostermeß-Abrechnung betreffend.

Um das Ausschreiben doppelter Zahlungslisten zu vermeiden, bitte ich alle für mich bestimmten Beträge nicht auf Richard Kühn, sondern auf **Verlagsinstitut**, Richard Kühn anweisen zu wollen und Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen, wie Deutsches Verlags-Institut zc. gef. zu vermeiden.

Hochachtungsvoll

Verlagsinstitut, Richard Kühn, Leipzig.

Heftauflagen

oder Posten Remittenden von besserer Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, popul.-wissenschaftlichen Werken zc. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Leipzig. H. Dallmeier, Gr.-Antiquariat.

Abschlussbücher

Abschlussformulare
Avisé nach Namenalphabet (Verleger- u. Sortimenter-Firmen)
Avisé nach Städtealphabet (Sortimenterfirmen)
Kontenformulare, Falzmappen, Kopierbücher empfiehlt
 Theod. Thomas in Leipzig.

••• In Berlin •••

erschienene und erscheinende Literatur, auch schwerer zu ermittelnde — Bücher und Zeitschriften — beschaffen schnellstens
••• Ernst Hofmann & Co. •••
 Kommissionsgeschäft
 Berlin W 35, Derfflingerstr. 16.

☐ **Otto Weber, Leipzig** ☐
 ☐ übernimmt Kommissionen ☐
 ☐ unter günstigsten Bedingungen ☐